

Di-Wa-Reg

Regionale Netzwerke -

Verstärker der
Digitalisierung für die Wasserwirtschaft



Ziel
Struktur
Themen

Hintergrund

Die Digitalisierung ist ein wichtiges Instrument für die Wasserwirtschaft; egal ob es um die Steuerung der wasserwirtschaftlichen Prozesse im Abwassersektor, in der Wasserversorgung, beim Talsperrenmanagement, im Hochwasserschutz geht, um Kanalnetze oder Verteilsysteme, um die Beherrschung von Extremwetterlagen, um (Fern-)Wartung, Instandhaltung, Assetmanagement, Dokumentation, Planung, Bau, Gebührenerhebung, Zählerablesung oder die Kommunikation im Unternehmen.

Es sind sehr viele Anwendungsfälle, die mit digitalen Instrumenten neu und anders gestaltet werden können; nicht als Selbstzweck sondern mit dem Ziel, die Anforderungen der Daseinsvorsorge in zunehmend komplexer werdenden Kontext und in einer Zeit der Re-Investition und des Generationenwechsels und Fachkräftemangels weiterhin auf hohem Niveau sicherstellen zu können.

Es geht um viele Querschnittsfragen; um Technologien, um Datenübertragung, um Cloudlösungen, um Fragen der Sicherheit von IT und OT und um Transformationsprozesse.

Das breite Spektrum von Anforderungen und Möglichkeiten zu überblicken stellt die einzelnen wasserwirtschaftlichen Unternehmen und die Umweltverwaltung vor große Herausforderungen.

Das Kompetenzzentrum Digitale Wasserwirtschaft gGmbH (KDW) wurde eingerichtet, um eine Unterstützung beim Transfer und beim Erschließen strategischer Fragestellungen zu leisten. Getragen wird das KDW vom Land NRW und einigen der großen Wasserwirtschaftsunternehmen. Das Angebot des KDW richtet sich ausdrücklich an alle Wasserwirtschaftsunternehmen und Umweltverwaltungen in NRW und darüber hinaus, außerdem an die Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie an die Umweltwirtschaftsbranche.

Das KDW arbeitet mit virtuellen Veranstaltungs-Formaten, mit Angeboten am Firmenstandort Zeche Zollverein in Essen und mit einer virtuellen community-Plattform. Es bietet an, zur regionalen Vernetzung beizutragen und regionale Netzwerke zu moderieren.

Ziel regionaler Netzwerke

Die Vernetzung Interessierter in der Region als weiterer Baustein zu den zentral bzw. virtuell durchgeführten überregionalen Veranstaltungen des KDW hat folgenden Fokus:

- Erschließung von Fragestellungen, die einen regionalen Bezug haben wie zum Beispiel die gemeinsame Nutzung von Funknetzen, die Initiierung und Begleitung regionaler Pilotvorhaben, regionale wasserwirtschaftliche Besonderheiten
- Sichtbarkeit und Ansprechpartner für regionale Stake- und Shareholder
- Aufbau von Vertrauenspartnerschaften als Grundlage für nachbarschaftliche Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung
- Regionale Workshops zum gemeinsamen Verstehen, Erleben und Entwickeln digitaler Lösungen für die Wasserwirtschaft

Zielgruppe

Mitwirkende in den regionalen Netzwerken sollen insbesondere Kollegen und Kolleginnen aus den regionalen Wasserwirtschaftsunternehmen (Abwasser, Wasserversorgung, Kanalnetzbetrieb, Talsperren, Wasser- und Bodenverbände etc.) sowie aus den oberen und unteren Wasserbehörden sein. Die aktive Mitwirkung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus der Region, von anderen Shareholdern wie der IHK oder regionalen Digitalisierungsinitiativen ist möglich bis gewollt und sollte jeweils in den Regionen selbst gestaltet werden. Hier gibt es kein „einer wie alle“, sondern jede Region so wie es passt.

Angesprochen sind sowohl die Führungsebenen, die Digital-Manager/innen und die Fachleute aus den verschiedenen Bereichen von Planung über Betrieb, Zentralabteilung bis hin zur Umweltverwaltung.

Wer sich konkret in welcher Rolle wo am besten einbringt, wird sich im Laufe der Zeit entwickeln. Jetzt geht es ums „Einfach mal anfangen“.

Konsens sollte aber dahingehend bestehen, dass eine agile und nicht hierarchische und gremienbasierte Arbeitsweise Geschäftsgrundlage ist. Eine Zusammenarbeit mit etablierten Gremien, wie zum Beispiel den Gewässernachbarschaften, ist dabei selbstverständlich und kann sich gut ergänzen.

Ressourcen

Das KDW bietet an, Motor und „Back-Office“ für regionale Netzwerke zur Digitalisierung für die Wasserwirtschaft zu sein; dies gerne gemeinsam mit Partnern aus der jeweiligen Region.

Die virtuelle Infrastruktur (community website, Veranstaltungstools) sowie inhaltlicher Input können vom KDW eingebracht werden, zum Beispiel durch das Einspielen von Themen aus anderen Regionen oder durch Impulsgeber etc.

Soweit es um Vor-Ort-Veranstaltungen geht, sollten Räumlichkeiten etc. von Partnern Vor-Ort organisiert werden.

Strukturvorschlag

Ende 2021 wurden Kick-Off-Veranstaltungen durchgeführt, um das Interesse für die Bildung regionaler Netzwerke zur Digitalisierung für die Wasserwirtschaft zu sondieren und erste Vorschläge für einen Teilnehmenden-Kreis, für Themen und Strukturen zu entwickeln.

So unterschiedlich die Regionen in Nordrhein-Westfalen sind, so unterschiedlich waren die in den insgesamt 7 Kick-Off-Veranstaltungen entwickelten Vorschläge. Ein Überblick ergibt sich aus den als Anhang beigefügten Charts.

Es gab neben den regionalen Unterschieden aber auch viele Übereinstimmungen, die eine Grundlage für die Kernstruktur regionaler Netzwerke bilden, die in den Regionen konkret und spezifisch ausgefüllt und gestaltet werden sollen.

Folgende Struktur wird als Basis für alle Regionen vorgeschlagen:



Regional-Board

Im Regional-Board sollen sich regionale Entscheidungsträger:Innen der Wasserwirtschaft (Unternehmen, UWB, OWB) treffen, die

- aus strategischer Sicht wichtige Themen benennen und ggf. auch nach vorne bringen können;
- mögliche Teilnehmer:Innen für Expertenrunden benennen bzw. den „Zugang zu diesen“ legen können;
- als Multiplikator für die Aktivitäten des regionalen Netzwerkes und des KDW wirken können.

Es wird nicht notwendig sein, dass ALLE Entscheidungsträger:Innen der Region am Board teilnehmen. Wünschenswert ist, dass Repräsentant:Innen aus den verschiedenen Sektoren, also Abwasser, Kanalnetz, Wasserversorgung, Umweltverwaltung dabei sind und - falls es eine heterogene Unternehmensstruktur (also zum Beispiel kommunale Betriebe und Verbände gibt) –diese

Heterogenität repräsentiert wird.

Häufigkeit der Treffen: 2 – 3 mal im Jahr

Regionale Expert:Innen

Für die Erschließung von Fachthemen, ob ausgehend vom Anwendungsfall oder ausgehend von der digitalen Technologie, soll es je nach Thema, Interessiertenkreis und konkreter Fragestellungen angepasste Formate geben – ähnlich wie das KDW dies auch für die überregionalen Angebote durchführt.

Wenn ein Thema zunächst hinsichtlich seiner Bedeutung und insbesondere seiner Bedeutung in der Region erschlossen werden soll oder ein Erfahrungsaustausch notwendig ist, kann dies zum Beispiel in ein- bis zweimaligen Terminen im agilen Rahmen virtuell oder Vor-Ort erfolgen.

Wenn ein Thema von regionaler Bedeutung intensiv erarbeitet werden soll, kann die Einrichtung einer Projektgruppe, die sich mit festem Teilnehmer:Innen-Kreis häufiger trifft, sinnvoll sein.

Wenn es um Querschnittsaufgaben wie zum Beispiel Security / Awareness geht, kann eine dauerhafte Arbeitsgruppe sinnvoll sein.

Häufigkeit: Individuell

Behördenrunde

Hierzu sind in den Kick-Off-Veranstaltungen verschiedene Fragestellungen genannt worden, die ähnlich wie bei den „regionalen Expert:Innen“ in verschiedenen Formaten erschlossen werden können.

Häufigkeit: Wird in der Gruppe festgelegt

Digitalmanger:Innen-Runde (oder Stammtisch)

Bei Interesse und Nachfrage kann dies eine Möglichkeit sein, sich im lockeren Rahmen zu vernetzen.

Häufigkeit: Wird in der Gruppe festgelegt.

Regionales Forum

Das regionale Forum wäre ein Angebot, um 1 bis 2mal pro Jahr alle zusammenzubringen, die sich in der Region mit der Digitalisierung für die Wasserwirtschaft beschäftigen. Das Forum könnte gespeist sein durch Impulsvorträge aus der Region, aus anderen Regionen, aus anderen Branchen und sollte als wichtiges Element die Möglichkeit zum Netzwerken bieten.

Überregionale Angebote des KDW

Diese stehen allen offen und bieten die Möglichkeit insbesondere zu spezifischen Themen genügend Expertise zusammenzubringen, dass eine kritische Masse bzw. Schwarmintelligenz nach vorne bringt.